

Protokoll:

Oberbürgermeister Dr. Schulte-Wissermann erläutert, die Beschlussfassung zum vorliegenden Antrag hätte im Fachbereichsausschuss IV erfolgen sollen, wozu es aber nicht gekommen sei. Daher sei der fristgerecht eingereichte Antrag nachträglich in die Tagesordnung aufgenommen worden.

BIZ-Fraktionsvorsitzender Dr. Gross äußert den Wunsch, den Antrag zu beschließen.

Rm Dr. Kneis (BIZ) nimmt wegen Sonderinteresse nach § 22 GemO nicht an der Beratung und Entscheidung teil.

Beigeordneter Prümm bestätigt, dass die Thematik der Altstadtleuchten am 20.04. noch einmal im Fachbereichsausschuss IV zu behandeln gewesen wäre.

Dies hätte beraten werden müssen, da am 23.03.2010 die Beschlussfassung der Verwaltung abgelehnt worden sei und man sich unsicher gewesen sei, unter dem Aspekt, dass Dr. Kneis trotz mehrmaligem Befragen an den Beratungen in dieser Sache im Ausschuss teilgenommen habe.

Dessen ungeachtet wäre die ADD in die Überlegung, wie die Leuchten in Ehrenbreitstein aussehen sollten, schon eingebunden. Da ein großer Teil Fördergelder über den Aspekt „Sanierung“ fließe, hätte man die ADD auch bei der Änderung dieses Beschlusses einbinden. Bis zum 20.04. hätte keine Aussage seitens der ADD vorgelegen, ob bei der neuen Konzeption eine Förderung durch die Sanierung in dem gleichen Umfang stattfinden könne wie bei dem ersten. Da man auch jetzt noch nicht wisse, ob die ADD die Neuüberlegung bei der Finanzierung im Sanierungsgebiet mittrage, sei es fraglich, ob ein jetziger Beschluss des Rates umgesetzt werden könne.

SPD-Fraktionsvorsitzende Lipinski-Naumann schlägt vor, die Thematik noch einmal zurück in den Fachbereichsausschuss IV zu geben.

Sie erläutert, dass man der Meinung sei, dass am Kapuzinerplatz eine gute Ausleuchtung von hoher Wichtigkeit sei. Dieser sei durch die B42 als Betonbau sowie einem Lidl umgrenzt. Man habe in die Überlegungen auch miteinbezogen, dass in Ehrenbreitstein bei Feierlichkeiten ausreichend Beleuchtung zur Verfügung stehe.

Trotzdem müsse jetzt ganz neu geplant werden, z.B. müssten neue Standorte gesucht werden.

Beigeordneter Prümm wirft die Frage auf, wieso die Thematik an diesem Tag im Rat beschlossen werden müsse, denn es sei noch Zeit, den Weg bis zum 18.05.2010 mit einer Beschlussempfehlung über den Fachbereichsausschuss IV weiter zu gehen.

Die Vorsitzende der Ratsfraktion Bündnis 90/Die Grünen Mehlbreuer unterstützt den Vorschlag der SPD-Vorsitzenden Lipinski-Naumann, die Thematik noch einmal im Fachbereichsausschuss IV zu diskutieren.

Rm Krebs (FBG) erkundigt sich, ob zu einem späteren Zeitpunkt Probleme mit den Anschlüssen auftreten könnten, da bereits jetzt saniert würde.

Bei einer Begehung mit dem Fachamt hätte es geheißen, es wäre nicht möglich, diese Lampen wieder zu besorgen, obwohl die Standorte für Altstadtleuchten schon angebracht worden wären.

Beigeordneter Prümm erklärt, es ginge darum, den formellen Weg einhalten zu müssen, um von der ADD im Vorfeld entsprechende Absegnungen für diesen Gestaltungsplan zu bekommen. Würde man nun irgendetwas auf den Weg bringen, könne es passieren, dass die ADD sich letztlich nicht an den Kosten beteilige.

Oberbürgermeister Dr. Schulte-Wissermann fasst den Hinweis des Beigeordneten Prümm zusammen, man solle keinen Beschluss fassen, der die Stadt dann vor die Situation stelle, keine Zuschüsse zu bekommen.

Rm Assenmacher (CDU) erinnert daran, dass sich der Rat in der letzten Sitzung bereits mit dem Thema der Leuchten befasst habe und die Empfehlung gegeben hätte, diese zu installieren. Man wäre sich einige gewesen, dass die Thematik noch einmal im Fachbereichsausschuss IV behandelt werden müsse, um es dort förmlich zu beschließen. Er fragt nach, was bezüglich der Standorte der Leuchtfähigkeit geprüft worden sei. Man solle entweder heute beschließen, dass die Leuchten installiert wurden oder der Rat sollte heute zumindest die Empfehlung aussprechen, die Leuchten im Fachbereichsausschuss IV in der nächsten Sitzung zu beschließen.

Beigeordneter Prümm bringt vor, der Stadtrat habe beschlossen, eine Stele als Leuchte zu nehmen. Die BIZ-Fraktion habe dann beantragt, dies zu überdenken. Die Verwaltung habe auf Grundlage des Ratsbeschlusses sowie der Ausbau- und Gestaltungspläne beschlossen, dass sie weiterhin die Stelen empfehle, weil der Sicherheitsgedanke und die Ausleuchtung in diesem Konzept so im Ganzen abgestimmt gewesen sei.

Im Fachbereichsausschuss IV wurde dann darüber beraten, ob man nicht doch die Altstadtleuchte vorziehe und Ratsmitglieder, die vorher für die Stele gewesen seien, hätten dann für die Altstadtleuchte gestimmt, was im Rat allerdings nicht signalisiert worden sei. Hier sei die Thematik nur in den Fachbereichsausschuss IV verwiesen worden. Wäre dem Rat mitgeteilt worden, dass man nun die Altstadtleuchte bevorzuge, hätte man die Beschlussvorlage entsprechend vorbereitet. Man könne aber keine Beschlussvorlage fertigen, die von einem Ratsbeschluss abweiche.

Weiterhin sei im Fachbereichsausschuss IV beraten worden, wobei sich eine Mehrheit für die Altstadtleuchte ergeben habe, woraufhin eine Zusage erfolgt, die Beschlussvorlage zu überarbeiten. Am 20.04.2010 hätte die Thematik im Fachbereichsausschuss IV nicht neu beraten werden können, da die Beschlussvorlage länger gedauert habe als geplant. Es gebe aber die Zusage, dies am 18.05.2010 zu beraten.

Rm Coßmann (CDU) bemerkt, er habe die Information erhalten, dass die Altstadtleuchten wesentlich teurer als die Stelen seien, während im Fachbereichsausschuss IV gesagt worden sei, die wären nicht teurer.

BIZ-Fraktionsvorsitzender Dr. Gross widerspricht der Aussage des Beigeordneten Prümm. Am 04.03.2010 sei der Antrag nur zurückgenommen worden, da versichert worden sei, dass der Antrag mit diesem Inhalt in den Fachbereichsausschuss IV käme. Es sei aber ein Antrag mit gegenteiligem Inhalt hereingebracht worden. Daher wäre es auch zu einer gegenteiligen Abstimmung gekommen, die nur aus formalen Gründen nicht rechtmäßig gewesen sei. Daher bestehe die Fraktion auf eine Abstimmung.

Oberbürgermeister Dr. Schulte-Wissermann weist daraufhin, dass dies möglich sei, doch entsprechend der Geschäftsordnung zunächst über den Verweisungsantrag abgestimmt werden müsse.

Der Stadtrat beschließt anschließend mehrheitlich, den Antrag in den Fachbereichsausschuss IV zu verweisen.